

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1986)
Heft: 2

Artikel: Textile Wohngeschichte der Schweiz
Autor: Stich, Siegfried P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

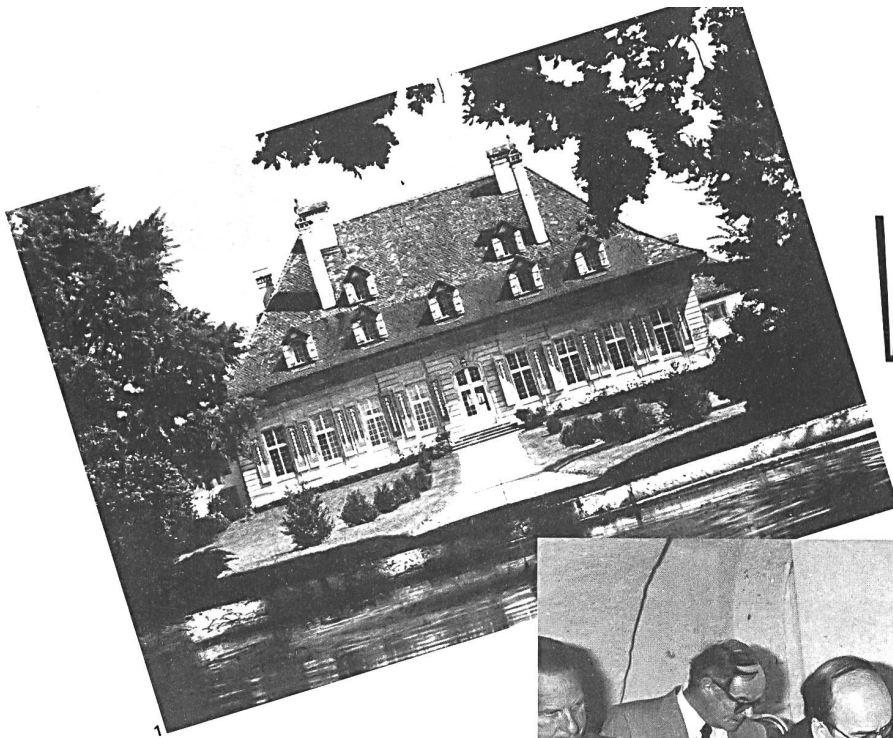
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TEXTILE WOHNGESCHICHTE DER SCHWEIZ

**AUSSTELLUNG
«STOFFE UND RÄUME»
IM SCHLOSS
THUNSTETTEN**



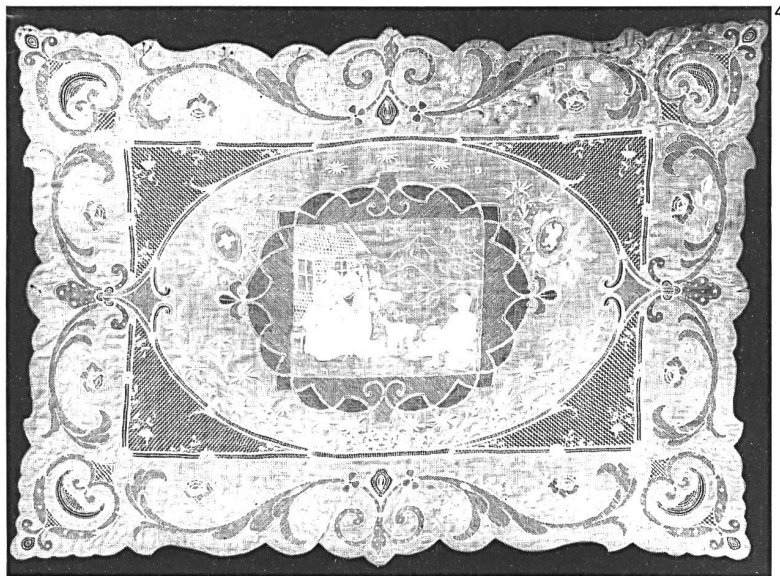
1 Schloss Thunstetten.

2 Bundesrat Kurt Furgler lässt sich vom Planer der Ausstellung «Stoffe und Räume», Valentin Jaquet, die Schönheiten eines Jugendstil-Stoffes von William Morris zeigen.

Firmenjubiläen, auch hundertjährige, kommen in der Schweiz, einem Land der Traditionen auch in Gewerbe, Industrie und Handel, häufig vor. Doch eher selten ist, dass eine Unternehmergruppe einen solchen Anlass benützt, um eine Ausstellung von allgemein kulturellem Anspruch zu verwirklichen und einer Expertengruppe freie Hand bei der Wahl und Durchführung des Themas lässt. Die drei Langenthaler Textilfirmen Création Baumann, Möbelstoffe Langenthal AG und Leinenweberei Langenthal können in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Ihr Geschenk an die Öffentlichkeit ist die im Schloss Thunstetten über «Stoffe und Räume» geschaffene Ausstellung, die bis Ende Juli 1986 der breiten Öffentlichkeit zugänglich war und über 21 000 Besucher anlockte.

In dieser Art ist die Geschichte unserer Raumtextilien mit ihren künstlerischen, gesellschaftlichen und technischen Aspekten noch nie bearbeitet und dargestellt worden. So war in dem 1715 nach den Plänen des berühmten Pariser Architekten Joseph Abeille erbauten Jagdschloss Thunstetten die Entwicklung des Wohnkomforts in der Schweiz zu sehen, vom mittelalterlichen Wandbehang, frühen Bequemlichkeiten der Renaissance und des Barocks bis hin zu den Reformen und dem Design unseres Jahrhunderts. Man könnte auch von einer «Geschichte der Behaglichkeit» sprechen, denn unseren immer enger werdenden Lebensraum haben wir uns vor allem mit Textilien komfortabler und schöner gemacht. Beeindruckend, die historische Entwicklung der Stoffe – aus der Sicht ihrer Fertigung und Funktion, ihrer gesellschaftlichen Rolle und der künstlerischen Qualität.

Die Ausstellung erhob keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit, doch ist es



3 Wandbehang, Applikation und Stickerei auf Rohseide, Entwurf und Ausführung Trudy Wünsche, 1949.

Gewerbemuseum, Museum für Gestaltung, Basel

4 Appenzeller-Stickerei «Vor dem Chalet sitzend». Tischdecke aus dem Kanton Appenzell (1915), 50 × 73 cm.

Privatbesitz



5 Stuhl. Im Medaillon der Rückenlehne Moses vor dem brennenden Dornbusch. Medaillon des Sitzes die Auffindung des Moses. Nadelmalerei mit Wolle, Seide und menschlichem Haar. Hausen a.A. 1704.

Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

durch eine übersichtliche thematische Gliederung, kurze, aber informative Texte in Verbindung mit den Ausstellungsstücken, geradezu mustergültig gelungen, die Grundidee durch die verschiedenen Epochen konsequent durchzuziehen. Stoffe gehören zu den führenden Produkten, die der Mensch zu seinem Schutz geschaffen hat, und woran er von Anfang an seine dekorativen Fähigkeiten übte.

WICHTIGER WIRTSCHAFTSZWEIG

In Thunstetten war denn auch mehr als eine Stilgeschichte der Raumtextilien zu sehen. Die Ausstellungsmacher – eine Fachgruppe von Museums- und Ausstellungsleuten – haben sich ebenso bemüht, Erscheinungen wie zum Beispiel dem handwerklich-bürgerlichen Frauenfleiss des vergangenen Jahrhunderts oder Hochblüten der vorindustriellen textilen Kultur das nötige Gewicht zu geben. An

den Textilien lässt sich der Übergang von handwerklicher zu industrieller Fertigung besonders anschaulich darlegen.

Der Katalog – ein Meisterwerk auf 175 Seiten

Die Katalogbeiträge sind nicht identisch mit der Ausstellung und schliessen Material ein, das direkt nicht für die Präsentation verfügbar war. So gesehen geht der Katalog auch weit über das hinaus, was man üblicherweise erwartet und wird zu einem Kompendium im Bereich der Textilforschung in der Schweiz. Der Katalog vermittelt ein Bild vom Ganzen, und es wurde Wert darauf gelegt, ihn mit ausführlich dokumentierenden Texten, Begriffserklärungen und weiterführender Literatur abzurunden. Er richtet sich an ein allgemein interessiertes Publikum, nicht an den Spezialisten. Die Ausstellung selbst wollte Kenner und Laien informieren, aber auch ein Schauvergnügen sein. «Ein

bisschen neidvoll und ein bisschen wehmütig» habe sie «die Tapisserien, die Tisch- und Bettwäsche, die Vorhänge und Stickereien» betrachtet, meinte Bundesrätin Elisabeth Kopp nach dem Besuch von «Stoffe und Räume». Damit sei auch angedeutet, dass viel Prominenz den Weg nach Thunstetten fand.

Dank dem Entgegenkommen zahlreicher Museen und vieler privater Leihgeber bot diese Ausstellung aussergewöhnliche Textilien. Viele dieser Schätze stammen aus den Depots von Museen und sind vorher noch nie öffentlich ausgestellt worden. Mit diesem Jubiläumsgeschenk haben die drei Langenthaler Unternehmen der Öffentlichkeit eine Ausstellung von unschätzbarem, kulturellem Wert geschenkt und damit im Jubeljahr einen textilen Markstein gesetzt, der über die Landesgrenzen hinaus Beachtung fand.

Siegfried P. Stich